

## Theater über den Dächern Kölns

14. August 2008 | Von Cordula Schüller | Kategorie: Kultur



Katrin Wiedmann auf den Spuren der Femmes Fatales. Foto: Cordula Schüller

### Einmal Blumen für die Lady bitte!

**Musicaldarstellerin Katrin Wiedmann überzeugt mit ihrem Programm „Femme Fatale – Femme Normale“ welches anlässlich des Kölner Sommertheaters am 18. Juli Premiere feierte.**

Mit elegantem Schritt betritt Katrin Wiedmann die kleine Bühne im Restaurantkeller Entrecote des Kölner Barceló Hotels. Eine große Stoffrose angesteckt, die Melone sitzt perfekt, der Blick schweift durch das Publikum. Vor Schwarz-Weiß-Bildern der großen Chanson-Damen vergangener Zeiten steht Wiedmann im Visier der Gäste. Die Atmosphäre ist intim. Noch ist es ruhig. Dann die Stimme: Der kleine Raum wird gefüllt mit kraftvollen, markanten Tönen. „Hildegard Knef“ tönt es aus der Hinterreihe. „Für mich solls rote Rosen regnen“ singt Wiedmann mit spitzbübischem Blick und es regnet Applaus. Bereits nach dem ersten Lied sind die Zuschauer auf Bewunderung eingestellt. Nach Wiedmanns Marlene-Dietrich-Medley lehnt sich der letzte Skeptiker zurück. „Eine unglaubliche Stimme“, meint ein Herr in der zweiten Reihe zu seiner Freundin.

### Große Stimme und feine Gestik

Ihre Chanson-Premiere während des Kölner Sommer-Theaters meisterte die Musicaldarstellerin Katrin Wiedmann mit Bravour. Wirkte die grazile Künstlerin vor ihrem Programm „Femme Fatale – Femme normale“ noch sehr nervös, so fegt sie jeden Selbstzweifel mit dem Beschreiten der Bühne von sich. Mit klarer Stimme widmet sich Wiedmann den „Femmes Fatales“: Hildegard Knef, Edith Piaf, Zarah Leander oder Barbara Streisand – die Sängerin spielt mit den Gesten der großen Künstlerinnen, schlüpft in ihre Rollen samt Accessoires: Marlene Dietrichs Lieder singt sie mit Zylinder, Judy Garlands mit verspielter Schleife im Haar, eine Anspielung auf deren Rolle im Zauberer von Oz. Auch Mimik und Geste wechselt Wiedmann. Wohl dosiert setzt sie diese ein, um die Texte charmant zu unterstreichen.

### Ähnlichkeiten nicht ausgeschlossen



**Katrin Wiedmanns Gesten lehnen sich an die Originale an. Foto: Cordula Schüller**

Das Publikum scheint in Erinnerungen zu schwelgen, sucht nach Ähnlichkeiten zwischen Wiedmann und den „Grand Dames“. „Sieht sie der Judy Garland nicht ähnlich?“, fragt eine ältere Zuschauerin ihren Sitzpartner lächelnd und blickt wieder nach vorne. Schnell wird klar: Wiedmann hat sich in die Persönlichkeiten eingearbeitet und führt die Zuschauer mit kurzen Geschichten und Anekdoten in deren Leben ein. Mit Cabaret von Liza Minelli, ein Lied welches sie schon als Sally Bowles in Detmold präsentierte, schließt die Sängerin den ersten Teil ihres Chanson-Abends.

Seiten: [1](#) [2](#) [3](#)

**Tags:** [Barceló](#), [Blumen für die Lady](#), [Cabaret](#), [Chanson](#), [Edith Piaf](#), [Femme Fatale](#), [Karlheinz Angemeyer](#), [Katrin Wiedmann](#), [Krätzchen](#), [Marlene Dietrich](#), [Musical](#), [Rudolfplatz](#), [Sommertheater](#), [Ursula Stachow](#)

**Leave Comment**

## Theater über den Dächern Kölns

14. August 2008 | Von [Cordula Schüller](#) | Kategorie: [Kultur](#)



*Blumen für die Lady ist Katrin Wiedmanns erste CD. (Foto: Dave Mandell, Sara Rehnström)*

Nicht weniger elegant, aber umso facettenreicher stellt Katrin Wiedmann im zweiten Teil ihre selbst geschriebenen Lieder vor. Ihr klassisches Outfit ist fröhlichen Farben gewichen, um ihren Hals baumelt eine Kette mit einem roten Damenschuh. An der Wand hängen keine Femmes Fatales mehr, sondern sie selbst. Auch in schwarz-weiß, aber mit roten Akzenten. Auf einem Foto beißt sie genüsslich in einen Hamburger, auf dem nächsten zückt sie ein Taschentuch. Die zehn Stücke, die folgen, sind ein Blick auf die Welt aus Frauensicht. Die Lieder hat die Künstlerin mit ihrem Lebensgefährten Dave Mandell, ebenfalls ausgebildeter Musicaldarsteller, arrangiert und produziert und frisch auf ihre erste eigene CD mit dem Titel „Blumen für die Lady“ gepresst. Der gleichnamige Song ist eine freche Antwort auf Roger Ciceros „Frauen regier’n die Welt“. Wiedmann nimmt kein Blatt vor den Mund, besticht durch Humor und Ironie. „An den Frühling“ handelt vom leidigen Thema Heuschnupfen. Wiedmann singt von Strophe zu Strophe nasal, „Hatschi“ – und das Publikum lacht erfreut auf.

### Von den Sorgen einer Frau

In „Halbfettmargarine“ ringt Wiedmann mit ihren kontroversen Einstellungen zu leidigen Diäten. „Wenn ich Sellerie mit Dipp ess, heißt das eine Stunde Fitness. Ich bin auf Diät.“ singt sie, doch am Ende des Liedes gewinnen die verlockenden Kalorien in Form von Schokolade. Schmunzelnde Blicke der Zuschauer, den Frauen kommt das bekannt vor. Ihre Balladen „Ich nähe mir ein Kleid“ und „Selbstanalyse“ gehen unter die Haut. Zwar handeln beide Lieder von der Suche nach sich selbst, doch sind sie schön genug, das Thema zweimal

zu interpretieren. Der „Ich kenne diesen Blick – Tango“ bringt das männliche Publikum in Verlegenheit und zaubert insbesondere den weiblichen Besuchern ein verschmitztes Lächeln ins Gesicht. Katrin Wiedmann singt offen über ihren Partner, der nach einem anstrengenden Arbeitstag den ihr bekannten lusternen Blick aufsetzt und „mehr als nur kuscheln“ will. Der Song wird zum Hit des Abends. „Meine Inspiration für die Texte gewinne ich schon aus dem Alltag, aber ganz so extrem ist es natürlich nicht“, so Wiedmann.

## Ein gelungener Cabaret-Abend mit Potenzial



### **Natürlich und charmant - das ist Katrin Wiedmann Foto: Sara Rehnström**

Das Ende kommt für manchen Zuschauer zu schnell. Langer Applaus würdigt die spritzigen Texte, ihre künstlerische Professionalität und die warme Stimme der Wiedmann, die sichtlich gerührt ist. Es gibt „Rosen für die Lady“, und das Lächeln in den Gesichtern vieler Zuschauer bleibt. Mit „Femme Fatale – Femme Normal“ hat Katrin Wiedmann Talent und Wandlungsfähigkeit bewiesen sowie Potenzial, das die Sängerin weiter ausbauen sollte. Insbesondere ihre schwungvolleren Songs werden schnell zum Ohrwurm. Leider kam ihre Begleitung nur vom Band. Live untermalt durch Geige, Cello oder ein Saxophon könnte man sie sich auf Bühnen wie der des Senftöpfentheaters in Köln oder dem Café Keese in Hamburg gut vorstellen.

Wer einen Abend lang unterhalten werden möchte und Kabarett und Chansons gegenüber nicht abgeneigt ist, der hat am 1. August erneut die Möglichkeit Katrin Wiedmann im Kölner Barceló Hotel zu sehen. Wenn das Wetter mitspielt auf dem Dach, mit Blick in den Abendhimmel und die Kölner Innenstadt.

Weitere Infos und Gesangsproben unter: [www.katrinwiedmann.de](http://www.katrinwiedmann.de)